

Hessendorf d. 8. Jänner 1874.

Ihrer Wohlgeboren!

Ist durch Ihren Güte und Auf-  
merksamkeit, mit dem Sie mich durch Zuführung  
Ihrer Vorkenntnis "über die Gründe der Rückzeit  
bei Mündern, annehmen. Ist sehr dankbar mit  
großem Interesse erhalten. Dazugleich der Ausdruck  
des Of. Ar. Mannes. müßte ich aber nun den mit Lu.  
Woly. übereinstimmen, was ich rathe, daß diese In-  
schrift eingegraben (nicht ansetzen) gewesen sei. Ja,  
weiß gar ab in den 20 am Jänner Geßbüchel mit  
Süßsen von Lunden was als Frucht, wie man sich aus  
den Bemerkungen von Rauten mit jener Zeit genau,  
und übertragen sein.

Kraft hat hat mir, als ich weiß meinen Rückkehr  
von Olmitz, wo ich damals den Anst. besuchte, ansein:  
zu Woly. hätte mich mit einem Lapsus barren  
wollen. Der Herr Herrmann selbst damals nach allen  
Punkten Loden aus, um mich Ihnen zu danken — zu  
meinem großen Bedauern aber ungenügend.

14. Jänner haben wir endlich die Kältezeit in  
Göttingen, wozu ich am 11. Jännerabend wandte. Durch  
die so lange währende Periode haben sich die Kältezeit,  
wie es scheint, ganz aufgelöst, so daß man jetzt auf



muß nimmal verzeihen lassen, daß wir die Wahl  
fallen werden. Ich, der übrigend ein mein Aufsicht setzen,  
haben zudem noch von Pisto den S. S. Anweisung exclusivam  
erhalten, von wegen meiner "Herzoginshofstadt". Daselbst  
Lohn teilen mit mir noch 4 Mitbrüdern. Pölsers klinischen  
Mittel haben die Herrschaft Anweisung werthlich ist — ist  
muß nimmal sorglich lesen über die Wichtigkeit  
die man ein Souverän besitzt.

Pflichtlich empfehle ich Eu. Wohlgeb. und Ihnen werten  
Familie ein recht glückliches Gelingen zu sein, bitte ein  
Ihre gesunde wackere Sammelstiftung und ein gültiges  
Erfolg bei Ihnen gütigen Herrn Gmülden.

Eu. Wohlgeboren

royalbanter Diener  
D. Leopold Hacker

Hacker Paffend

Jän. 1874

